

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gründung des «Europäischen Heimleiterverbandes» vom 6. 4. 1989 in Luxemburg

Am Donnerstag, 6. 4. 1989, wurde in Luxemburg der «Europäische Heimleiterverband» gegründet. Bei dem Verein handelt es sich um den internationalen Dachverband der nationalen Heimleiterverbände. Zu den Gründungsmitgliedern zählen die nationalen Dachverbände von Luxemburg, Holland, Grossbritannien, BR Deutschland, Dänemark und der Schweiz.

Zweck und Aufgaben des Vereins:

- Förderung des Informationsaustausches über nationale Entwicklungen im Bereich der sozialen und gesundheitlichen Versorgung alter Menschen;
- Mitarbeit in und Beratung von im Bereich der sozialen und gesundheitlichen Versorgung alter Menschen tätigen Organisationen und Gremien auf europäischer Ebene;
- Initiierung länderübergreifender Forschungsprojekte im Bereich der Versorgung hilfs- und pflegeabhängiger alter Menschen;
- Durchführung von internationalen Fachtagungen, Fortbildungskursen und Studienreisen;
- Entwicklung von einheitlichen Richtlinien für die Berufsausbildung zum Heimleiter und Hebung des Qualifikationsstandards für Heimleiter;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Sitz des neu gegründeten Vereins ist **Diekirch/Luxemburg**.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|-------------------|--------------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Michiel J. E. Kok, Milsbeek NL |
| 2. Vorsitzender | Rolf Tewes, Winzenburg D |
| 3. Kassenwart | Hans-Rudolf Salzmann, Emmenbrücke CH |
| 4. Schriftführer | Ole Ryan Pedersen, Herning DK |
| 5. Pressesprecher | Dr. Patrick J. Carr, Congleten GB |

Die zunehmende Überalterung der Bevölkerung ist die grösste sozialpolitische Herausforderung des nächsten Jahrzehntes. Die Heimleiter rücken dadurch automatisch in den Brennpunkt des Geschehens. Um den dadurch entstehenden zusätzlichen Anforderungen und Belastungen gewachsen zu sein, bedarf es vermehrter Anstrengungen auf allen Ebenen und über Landesgrenzen hinweg. Die Heimleiter und deren Verbände aus den vorgenannten Ländern haben dies erkannt und haben sich aus diesem Grunde im neuen Verein zusammengeschlossen.

- Hans-Rudolf Salzmann, Emmenbrücke, nahm im Auftrage des ZV des VSA offiziell als Delegierter des VSA CH an der Gründungsversammlung teil und stellte sich mit dessen Zustimmung als Vorstandsmitglied (Kassenwart) zur Verfügung.
- An der Gründungsversammlung begrüßte der Familienminister von Luxemburg, Herr Jean Spautz, im Namen seiner Regierung die Anwesenden.
- Nach der offiziellen Gründungsveranstaltung, welche in der Fondation Pescator, in Luxemburg, stattfand, hielt Herr Ib Voldsborg, Leiter der Planungsabteilung im Dänischen Sozialministerium, ein Referat über «Die zukünftigen Aufgaben der Heime in Europa».
- Die 1. Vorstandssitzung fand anderntags, im kleinen malerischen Städtchen Diekirch – zirka 35 km ausserhalb der Stadt Luxemburg, im Maison de Retraite, Residence du Parc – einem Alters- und Pflegeheim – statt. Dietkirch ist der Sitz des neugegründeten Vereins.

Hans-Rudolf Salzmann

Affektive Erziehung im Heim

Handeln im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Justiz

Kinder können sich psycho-sexuell frei entwickeln, wenn sie Zutrauen zu sich selbst und zu anderen Menschen aufbauen lernen. Dafür benötigen sie affektive Zuwendung, die sich auch und vor allem im Körperkontakt und in zärtlichen Gesten ausdrückt. Körperlichkeit und Zärtlichkeit sind demnach unentbehrliche Basisbestandteile einer jeden Erziehung – auch der Erziehung im Heim.

Körperlichkeit steht jedoch immer auch in der zweifachen Gefahr, einerseits das für die Entwicklung des Kindes förderliche Mass zu überschreiten und andererseits an die Grenzen des sittlichen Empfindens des Durchschnittsbürgers zu stossen, der beim institutionellen Erziehungsauftrag misstrauischer urteilt als in der Familie. Die Justiz übernimmt hier die vornehme Aufgabe, Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, die in einem entwicklungsbedingten Abhängigkeitsverhältnis stehen, vor derartigen Übergriffen zu schützen.

Erziehung überhaupt, in besonderem Masse aber Erziehung in Heimen und Anstalten, bewegt sich also in ihrem affektiven Bereich ständig im Spannungsfeld zwischen den Erfordernissen und Ansprüchen der Pädagogik und den schützenden Bestimmungen und Regeln der Justiz. Dem Erziehenden stehen aber für diese anspruchsvolle Aufgabe noch keine klaren Handlungshilfen zur Verfügung. Um diesem Mangel zu begegnen, hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe Affektive Erziehung im Heim gebildet, der Heimleiter, Pädagogen, Psychologen, Mediziner und Juristen angehören. Das Material, das sie bis jetzt aufgearbeitet hat, ist nun als 93seitige A 4-Broschüre unter dem Titel «Affektive Erziehung im Heim. Handeln im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Justiz», im VSA-Verlag erschienen. Einer grundsätzlichen Betrachtung der ganzen Problematik folgt eine reiche Sammlung authentischer Beispiele von problematischem affektiv-erzieherischem Verhalten im Heim. Zu jedem Beispiel werden in übersichtlicher Form pädagogische und juristische Erwägungen angestellt und zu allgemeinen Merkmalen und Leitlinien für die Praxis der affektiven Erziehung im Heim verdichtet.

Die Broschüre «Affektive Erziehung im Heim» wird von ihren Autoren als Werkstattbericht bezeichnet, um damit zu dokumentieren, dass die Arbeitsgruppe gerne Anregungen von engagierten Lesern in die weitere Bearbeitung der Problematik aufnimmt. «Affektive Erziehung im Heim» kann zum Preis von Fr. 21.50 (inkl. Versandkosten) beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstr. 2, 8008 Zürich, bezogen werden.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

Exemplar(e) der Broschüre «Affektive Erziehung im Heim. Handeln im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Justiz.», herausgegeben von der Arbeitsgruppe Affektive Erziehung im Heim, zum Preis von Fr. 21.50 (inkl. Versandkosten).

Name, Vorname

Name und

Adresse des Heims

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

Bitte senden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstr. 2, 8008 Zürich